

# Im Leben und im Sterben da sein

**Helfen** Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Freudenstadt sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter, die Familien in schweren Situationen begleiten. *Von Dunja Bernhard*

Auf die Frage, was Interessierte erwartet, wenn sie sich dazu entschließen, beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst mitzumachen, antwortet die Leiterin Diana Schmidt zunächst Unerwartetes: „Viel Freude“, sagt sie und schiebt nach: „Ein tolles Team, regelmäßige Fortbildungen und der Austausch mit anderen.“

„Freude“ – das muss sie erklären. „Begleitete Familien geben oft eine große Dankbarkeit zurück.“ Man erlebe, dass Kinder trotz der schwierigen Situation fröhlich seien oder einen großen Lebenswillen zeigten.

Der Kinder- und Jugendhospizdienst kümmert sich – und das ist anders als beim Erwachsenen hospiz – nicht nur um lebensbedrohlich erkrankte Kindern. Sondern die Mitarbeiter begleiten Familien, in denen ein Mitglied schwer oder lebensverkürzend erkrankt ist. Das kann ein Kinder der Familie sein, aber auch ein Elternteil.

Keine Familie gleicht der anderen und kein Einsatz gleicht dem anderen.

**Diana Schmidt**, Hospizfachkraft

„Wir kommen ab der Diagnosestellung“, sagt Schmidt. Das Betätigungsfeld ist weit. Wenn ein Kind schwer erkrankt oder mehrfachbehindert ist, kommen die Geschwister meist zu kurz. Hier springen Hospizler ein und versuchen zumindest ein stückweit fehlende Zeit und Bezugsperson zu ersetzen. Auch wenn Mutter oder Vaters schwer erkrankten und die Sorge um und die Fürsorge für den Partner übergroß werden, bleibt zu wenig Zeit für die Kinder. Hospizmitarbeiter begleiten den Nachwuchs dann auch zu Terminen, strukturieren den Alltag.

Jeder Ehrenamtliche ist stets nur für eine Familie gleichzeitig zuständig und eine Familie wird von immer dem gleichen Mitarbeiter unterstützt. Pro Woche seien das zwei bis vier Stunden, je nach Bedarf. Manchmal sei es auch wesentlich weniger. „Die Familie kann sagen, was sie benö-



Ehrenamtliche Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhospizdiensts Freudenstadt mit Koordinatorin Diana Schmidt (vorne rechts).

Privatbild

tigt.“ Braucht eine Familie besonders viel Begleitung, sind zwei Hospizler zuständig. „Keine Familie gleicht der anderen und kein Einsatz gleicht dem anderen“, sagt Schmidt. Zehn bis zwölf Familien werden derzeit im Landkreis begleitet.

Die Kinder- und Jugendhospizdienst-Mitarbeiter werden durch einen Grund- und Qualifizierungskurs auf ihre ehrenamtlichen Einsätze vorbereitet (siehe Kasten). In der Auseinandersetzung mit anonymisierten Fallbeispielen und der eigenen Persönlichkeit sollen die Teilnehmer eine Feinfühligkeit für betroffene Familien entwickeln. „Wir begleiten jede Art von Familie“, sagt Schmidt. Unabhängig von Konfession, Nationalität und kulturellem Hintergrund.

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Landkreis Freudenstadt gehört zum Malteser Hilfsdienst. Schirmherren sind die Veronika-Stiftung der Diözese Rotenburg-Stuttgart und der Freu-

denstädter Landrat. In Baden-Württemberg gibt es flächendeckend in jedem Landkreis einen Kinder- und Jugendhospizdienst, berichtet Schmidt. Finanziell getragen wird der Hospizdienst der Malteser von Spenden. „Für Familien ist das Angebot kostenlos“,

Die eigene Haltung verändert sich.

**Diana Schmidt**

betont Schmidt. Die Mitarbeiter bekommen keine Aufwandsentschädigung. Dass sich mit dem Hospizdienst kein Geld verdienen lasse, sei eine bewusste Entscheidung.

Seit acht Jahren gibt es den ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Freudenstadt. Der Kontakt zu den Familien kommt fast immer über Kindergarten, Schulsozialarbeit, Lehrer, den Sozialen Dienst der Kran-

kenhäuser oder die Nachbarschaft zustande.

Die Dankbarkeit der Familien drücke sich in Sätzen aus wie „Wir wissen nicht, was wir tun würden, wenn wir euch nicht hätten.“ Wenn ein Familienmitglied stirbt, endet damit nicht die Betreuung. „Wir ziehen uns erst zurück, wenn wieder Normalität da ist.“

Schmidt hat für sich noch etwa aus der Begleitung von Familien

mitgenommen: „Die eigene Haltung verändert sich“, sagt sie. Sie habe ein anderes Bewusstsein für die Endlichkeit entwickelt.

**Info** Diana Schmidt bietet einen Informationsabend für Interessierte an am Donnerstag, 22. Oktober, um 19 Uhr. Der Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt unter Telefon 0 74 41/91 5 05-95 oder Mail an kinderhospiz-freudenstadt@malteser.org.

## Ab Januar neuer Qualifizierungskurs

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Freudenstadt hat derzeit 22 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, überwiegend sind es Frauen. Im Januar beginnt ein neuer Qualifizierungskurs, für den schon jetzt eine Anmeldung möglich ist. Der Einführungs-

abend ist noch im Dezember. In der Qualifikation, die über mehrere Wochenenden und Abende geht, setzen sich die Teilnehmer mit dem eigenen Leben und Sterben auch anhand von zwei biblischen Geschichten auseinander. Als Voraussetzung für eine Teilnahme nennt

## was wann wo

### KINO

**Subiaco Freudenstadt:** 20 Uhr „Marie Curie - Elemente des Lebens“.  
**Subiaco Alpirsbach:** 20 Uhr „Gipsy Queen“.

### APOTHEKEN

**Notdienst:** Seewald-Apotheke Besenfeld.

### SONSTIGES

**AOK Gesundheitszentrum:** 8 bis 18 Uhr, Telefon 074 41 - 88 50-3 54.  
**AOK Kundencenter:** 8.30 bis 18 Uhr, Telefon: 074 41 - 93 28 - 4 15.  
**Frauenhilfe:** 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr Telefon 07 4 41 - 5 20 30 70.  
**Corona-Hotline:** 0 74 41 - 9 20 77 77, E-Mail: corona@kreis-fds.de  
**Selbsthilfegruppe Freudenkreis Sucht:** 18.30 bis 20.30 Uhr Tel. 01 73 - 4 16 91 68.  
**Donum Vitae:** 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr Schwangerschaftsberatung, Reichsstr. 47. Telefon 07441 - 9150619.  
**Wiedereinstieg in den Beruf:** 9 bis 11 Uhr tel. Beratung unter 07452 - 829313 oder 07051 - 9299113.  
**Stadtbücherei:** 14.30 bis 18 Uhr.

### FREIZEIT

**Panoramabad:** 8 bis 20 Uhr geöffnet. (Tickets nur online)

### AUSSTELLUNGEN

**Experimenta:** 11 bis 16 Uhr.  
**Kurhaus:** 9 bis 22 Uhr Ausstellung vereins-eigener Skulpturen des Kunstvereins.

### JUBILARE

**Freudenstadt:** Dieter Hofer, 80.  
**Dietersweiler:** Gisela Theurer, 75.

### TOTENTAFEL

**Baiersbronn:** Dora Züfle, geb. Weber ist am 3. Oktober im Alter von 89 Jahren verstorben. Die Beerdigung ist am Freitag, 9. Oktober, 14 Uhr auf dem Friedhof in Baiersbronn.  
**Waldachtal:** Roland Wehle ist am 4. Oktober im Alter von 63 Jahren verstorben. Die Beerdigung ist am Freitag, 9. Oktober, 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Salztetten.

## Kurznotiert

**Mühlenabend Vesperweiler.** Die Mönchhof-Sägemühle lädt am heutigen Donnerstag ab 18 Uhr zum urigen Mühlenabend mit Vesper ein.

## Für die Online-Lehre gewappnet

**Schule** Freudenstädter Schüler werden, wo nötig, mit Computern ausgestattet. Die Wartung der Geräte übernehmen die Schulen.

**Freudenstadt.** 228 000 Euro stehen der Stadt Freudenstadt im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms „Digitalpakt Schule“ zur Verfügung. Petra Weinbrecht, Leiterin des Amts für Bildung, Familie und Sport, soll eine Verteilung vornehmen, die alle zufriedenstellt, sagte Oberbürgermeister Julian Osswald im Gemeinderat. Die Höhe des Zuschusses, zu gleichen Teilen von Land und Bund, richtete sich nach der Anzahl der Schüler/innen in einer Stadt oder Gemeinde. Über die Verteilung kann jede Kommune selbst entscheiden. Im Juni hat die Verwaltung den Bedarf bei den städtischen Schulen abgefragt. Dabei hat sich gezeigt, dass die digitale Infrastruktur sehr unterschiedlich ausgebaut ist.

Schulen, die eine höhere Anzahl von Kindern aus einkommensschwächeren Familien haben, soll mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Während des Lockdowns habe es Schüler gegeben, die nur mittels Handy am Online-Unterricht teilnehmen konnten, berichtete Osswald.

Die Stadt gibt die Geräte an die Schulen, die Leihverträge mit den Schülern, machen. Die Geräte sind versichert.

Die Wartung der Geräte und die Unterstützung der Schüler übernehmen die Schulen. *dun*

## Mit Maske im Sportheim

**Fest** Die traditionelle Kirbe beim SV Oberflingen ist an diesem Wochenende.

**Oberflingen.** Die Kirbe des SV Oberflingen vom Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Oktober, startet am Freitag ab 17 mit dem Bayerischen Abend mit Maß und Haxen. Um 19.30 Uhr spielen die SV-Frauen gegen den VfL Hochdorf. Am Samstag beginnt um 13.30 Uhr ein Jugendspiel, die AH folgt um 17 Uhr. Der SV lädt anschließend zum gemütlichen Abend mit Kuteln, Wurstsalat und Gyrossuppe ein. Am Samstag (ab 13.30 Uhr) und Sonntag (ab 13 Uhr) gibt's zudem Kaffee und Kuchen im Sportheim.

Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit dem D-Mädchen-Spiel gegen Unterdisgisheim. Ab 11.30 Uhr wird Mittagessen (Halsbraten, Schnittel mit Pommes oder Spätzle, Saleteller) serviert. Die Aktiven spielen ab 12.45 Uhr gegen Herzogsweiler/Durrweiler. Mit Bauernbratwürsten und Kartoffelsalat klingt die Kirbe im Sportheim aus. An allen Tagen können die Speisen auch abgeholt werden (Bestellung unter der Rufnummer 07443/170 07 31). Wichtig: Alltagsmaskenpflicht innerhalb des Sportheims, solange kein fester Sitzplatz eingenommen wurde.

## Im Dialog mit Farben und Formen

**Kultur** Jessika Mast stellt bis 22. November im Freudenstädter Kunsthaus aus.

**Freudenstadt.** „Innehalten“ schrieb Jessika Mast (51) über ihre Ausstellung. Diese wurde am Samstag im Kunsthaus eröffnet, wegen Corona entzerrt in drei gut besuchte Auftaktveranstaltungen im Stundentakt. Die Bilderschau ist Teil einer - von der Pandemie gründlich durcheinander gewirbelten - Reihe von Einzelausstellungen der sechs Kunstzeigerinnen an der Musik- und Kunstschule. An den Adventssonntagen stellen sie ihre Arbeiten gemeinsam in einer Art Kunstmarkt unter dem Titel „Kunst ist Schokolade für den Kopf“ vor.

„Innehalten“, darunter versteht Mast mehr als nur eine Pause im Hamsterrad des Alltags. Innehalten könne man von außen und von innen, könne man nutzen zum Abstand nehmen, zum Ausklinken, um seinen Standpunkt neu zu verorten und Überblick zu gewinnen. Malen ist für sie eine Art Innehalten, ein spannender schöpferischer Prozess, in dem neue Ideen entstehen und sich entwickeln, sicherlich eine Suche, aber keine Selbstsuche.

Ihre vielfach kleinformigen, luftig-leichten, zuweilen an Dunst erinnernde Bilder entstehen meist spontan und schnell. Oft malt sie gleichzeitig an mehreren Objekten, so dass kleine Se-

rien entstehen. „Manche Bilder“, sagt Mast, „wollen aber nicht fertig werden“, an diese setze sie sich immer wieder. Viele ihrer Arbeiten haben eine feine, lebendige Struktur, die sie durch Beimischen von Steinmehl, Kohle, Kreide in die Farben erzielt. Häufig erzählen ihre Bilder eine Geschichte, treten in Dialog mit dem Betrachter.

Musik ist für Jessika Mast „ein Türöffner zur Malerei“. Zur Komposition „Sospiri“ (Seufzer) des englischen Komponisten Edward Elgar hat sie eine eindrucksvolle Bilderserie gemalt, die in der Ausstellung zu sehen ist. Bei der Eröffnung demonstrierten Lilly und Ursula Schnidrig an Cello und Klavier feinfühlig das Zusammenspiel von Musik, Farbe und Formen. *Hannes Kuhnert*

## Zu Person und Ausstellung

**Jessika Mast**, Mutter von vier Kindern, wuchs in Bochum auf, kam vor 20 Jahren nach Freudenstadt und unterrichtet seit drei Jahren an der Musik- und Kunstschule Region Freudenstadt. Ihre Ausstellung im Kunsthaus ist bis 22. November jeweils dienstags von 18 bis 20 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.



Jessika Mast hängt die Bilder im Kunsthaus auf. *Bild: Hannes Kuhnert*